

berlinerleben

DAS MAGAZIN DER GEWOBAG

Ausgabe 3/2021

AUS AKTUELLEM ANLASS

NEUES AUS DEM MIETERRAT DER
GEWOBAG AUF DEN SEITEN 4 UND 10



SCHÖNEBERG

DIE KULTUR IST ZURÜCK

WOHNIDEEN

So wird Ihr
Esstisch fit für
die Dinnerparty

ACTION!

Mit dem
Lenkdrachen
auf die Wiese

STIFTUNG

Unterwegs
mit den „Stadt
Raum Helden“



– Rückenwind e. V. bietet SchrauberInnen Platz zum Reparieren.



Alter Drahtesel, wieder flott

Aktion „Herrenlose Räder“: In Tegel und Kreuzberg bringen Werkstätten Schrotträder wieder ins Rollen.

Man sieht sie überall: rostige Drahtesel mit Plattfüßen. Hier fehlt der Sattel, dort Bremsen oder Reifen. Sie parken an Fahrradständern, versperren Kellertüren und Hofzugänge. Schrotträder sind hässlich und zudem ein Sicherheitsrisiko. MieterInnen der Gewobag beschweren sich immer wieder über diese „Fahrradleichen“. Wem gehören sie? Wohin damit, wenn sich die EigentümerInnen nicht finden lassen?

Eine gute Idee

Im Frühjahr 2020 gab es in einer Mieterbeiratssitzung die Idee: Wie wäre es, wenn man diese alten Räder wieder flottmachen und nutzen könnte? Wenn Menschen diese Räder bekämen, die sie brauchen und pfleglich behandeln? Und: Wie bringt man Räder und RadlerInnen letztlich zusammen? So startete die Gewobag das Kiez-Projekt „Herrenlose Kiezzäder“. Die kaputten Räder, die auch nach einem halben Jahr keiner mehr

haben wollte, wurden eingesammelt und lokalen PartnerInnen übergeben. In Tegel kam über die gemeinnützig agierende Universal-Stiftung eine Zusammenarbeit mit der Fahrradwerkstatt der Justizvollzugsanstalt Tegel (JVA) zustande. Dort bereiten die Insassen diese Räder auf, um sie zum Selbstkostenpreis im bald wieder geöffneten JVA-Shop zu verkaufen.

Zudem kooperiert die Gewobag mit der Fahrrad- und Mobilitätshilfe e.V., die am Mehringplatz eine Werkstatt betreibt. Ihr Motto: „Ein Platz, an dem jeder schrauben kann“. Der Verein hat sich auf die Fahne geschrieben, den Anteil der RadfahrerInnen zu erhöhen und die hiesige Fahrradkultur zu verbessern. Radaffine Menschen können dort die Basics der eigenständigen Reparatur lernen. Wer sich sonst kein Rad leisten kann, darf das selbst aufbereitete Gefährt als kostenlose Dauerleihgabe nutzen. Dritter Verbündeter ist der Verein Rückenwind in Neukölln. „Das von der Gewobag

und der Postcode Lotterie geförderte Projekt verbindet ehrenamtliches Engagement, Integration und nachhaltige Nutzung von Ressourcen sowie Vernetzung der Initiativen im Kiez. Unsere Arbeit kommt ausschließlich gemeinnützigen Organisationen oder bedürftigen Menschen zugute“, sagt Werkstattleiter Martin Görendt.

Etliche Geflüchtete haben dort ein funktionstüchtiges Rad zur Verfügung gestellt bekommen. Von den brauchbaren Vehikeln der Aktion „Herrenlose Räder“ wurden 30 bei Aktionstagen in der „Gitschiner15“ (Zentrum für Gesundheit und Kultur gegen Ausgrenzung und Armut) und beim Technik Museum Berlin repariert. Davon gingen sechs Kinderräder an ein Kinder- und Jugendhilfezentrum in Neukölln und fünf an Jugendliche einer Gemeinschaftsunterkunft der Stadtmission im Wedding. ●

Gewinnspiel
Seite 23.

